Das Abenteuer eines Wurms

Eines Tages dachte ein Wurm namens Tim: “Ich gehe nach draußen, weil es mir unter der Erde zu langweilig ist.“ Er packte in ein Tuch seine Siebensachen und kroch fröhlich durch den Wald. Plötzlich tauchte ein Schatten auf, der wie ein riesiger Rabe aussah. Der Wurm erschrak und erstarrte. Der Rabe flog im Sturzflug auf den Wurm. Tim sprang schnell weg und der Rabe stak mit dem Schnabel im Boden fest und hatte Sterne vor Augen. Tim kroch schnell und wütend davon. Tim sprang weg, denn er war auf einer Schnellstraße und war erschrocken, denn fast hatte ihn ein Autoreifen erwischt! Er holte tief Luft und stützte sich ab. Aber auf einmal kamen zwei Kinder, der eine rief:“ Hier ist ein Regenwurm.“ Der Junge nahm ihn in die Hand. Tim und die zwei Jungens guckten sich gegeneinander an. Der größere Junge versuchte den Regenwurm aus der Hand des anderen Jungen zu greifen. Der andere Junge bemerkte das, beide wollten Tim haben und zogen an ihm, wie beim Tauziehen. Plötzlich ließ der eine kleine Junge los und der große auch. Tim flog dadurch weg und hüpfte wie ein Gummiball in sein Loch. Im Loch sagte Tim: „Ich gehe niemals wieder nach oben.“

Benjamin Kramer

 **Franz der Regenwurm**

Eines Tages kroch Franz der Regenwurm aus seinem Loch.

Er wollte die Welt entdecken. Er sah zum ersten mal in seinem

Leben die schöne Blumenwiese. Mit seinem Beutel voller Erde.

Franz sah sehr fröhlich aus. Nach ein paar Minuten kroch er an

einem Baum vorbei und sah zum ersten mal ein paar Pilze.

Franz sah einen Schmetterling. Plötzlich sah Franz einen

furchterregenden Schatten.

Franz war sehr erschrocken. Der Schatten war groß.

Auf einmal machte der Schatten einen Sturzflug. Jetzt war der

Schatten zu erkennen. Es war ein Vogel.

Franz sprang um sein Leben. Der Vogel guckte mit großen

Augen auf Franz. Da kam der Vogel auf den Schnabel auf.

Totalschaden!

Franz war wütend. Er kroch auf die Straße zu. Auf einmal kam

ein Auto. Franz erschrak sich zu Tode. Franz keuchte.

Da kam ein Junge. Er hieß Max. Max rief Moritz. Moritz war

total verschwitzt. Max nahm Franz in die Hand. Max schaute

interessiert auf Franz. Moritz griff nach Franz. Ein paar

Minuten später fingen sie einen riesigen Streit an.

Sie zogen Franz auseinander. Max ließ los und Moritz

stolperte und ihm flog Franz aus der Hand. Franz titschte auf den

Boden und landete in seinem Loch. Von Fynn

Die Gefahren für Tato, den Wurm

Es war einmal ein fröhlicher Regenwurm namens Tato. Er war ein neugieriger Wurm und wollte etwas von der Welt sehen. Also packte er sich etwas Proviant in ein Tuch und machte sich auf die Reise. Vergnügt kroch er über eine Wiese mit schönen Blumen und grünen Bäumen. Plötzlich sah er auf dem Boden vor sich den riesigen Schatten eines Vogels auf sich kommen. Und erschrak sehr. Mit einem Sturzflug wollte der Vogel ihn fangen. Aber Tato konnte sich in letzter Sekunde retten. Der Vogel bohrte sich mit dem Schnabel in den Boden und er konnte fliehen. Tato kam an eine Straße. Dort konnte er nur einen her Auto ausweichen. Nach diesem Schreck nährten sich zwei Kinder. Sie entdecken den kleinen Wurm und einer der Jungs hob ihn auf. Doch der andere Junge wollte Tato auch mal halten und griff nach ihm. Beide zogen kräftig an Tato so dass er beinahe auseinander ries. Doch zum Glück rutschte er den beiden aus den Fingern und flog in hohen Bogen auf das Gras. Er landete direkt neben einen Erdloch und rettete sich dort hinein. Er sagte: Was für Abenteuer ich glaube ich bleibe erst mal hier!!!!   Matilda Elisabeth Kraschin

Regenwurm in Gefahr

Eines schönen Sommermorgens beschloss ein Regenwurm Namens Fred die Welt zu erkunden. Er nahm seinen Wanderbeutel und bohrte sich nach oben. Gutgelaunt kroch er weiter durch die herrliche Natur. Fred hörte die Bienen summen und die Vögel zwitschern. Nun kroch er weiter den Hügel hinauf, wo der riesige Baum ihm endlich Schatten warf. Erst als er wieder in der Sonne war, bemerkte er einen Schatten. Der Schatten war viel größer als Fred. Als Fred sich umdrehte, sah er einen riesigen Vogel, der sich auf ihn stürzen wollte. Entsetzt machte er einen Sprung nach vorne, um dem großen Flatterding zu entkommen. Enttäuscht sah der Vogel Fred hinterher, denn er steckte mit dem Schnabel in der Erde fest. Der Schnabel war komplett verbeult. Doch der Regenwurm rannte so schnell er konnte weg. Aber das Unglück mit dem Vogel war noch nicht genug, denn er war an einer Schnellstraße gelandet. Ein Auto sauste vorbei und hätte Fred fast überfahren! Entsetzt machte er einen großen Satz nach hinten. Fred atmete tief durch. Jetzt brauchte Fred erstmal eine kleine Verschnaufspause! Er stützte sich ab und sagte: “Was für Abenteuer!“  Auf einmal tauchten zwei Kinder auf. Der eine rief:“ Hey, guck mal, ich habe einen Regenwurm gefunden!“ Sein Freund schaute auf und kam zu ihm. Ein Junge hob ihn interessiert auf, der andere Junge fragte neidisch: “Darf ich ihn auch mal haben?“ Beide Jungen zogen an Fred und keiner wollte aufgeben. Einer von ihnen schrie: “Lass los!“ Doch als Antwort kam nur ein: “Lass du doch los!“ Plötzlich stolperte einer von ihnen und fiel der Länge nach hin. Fred flog in hohem Bogen, titschte einmal auf,  landete glücklich in seinem Erdloch und sagte: “Was für ein Tag!“    Anna-Lena

Fredi der Wurm

Eines Morgens wachte Fredi auf und bohrte sich fröhlich durch die Erde. Er war stolz auf sich und hatte einen Beutel dabei. Er sah zu wie die Fliegen fröhlich flogen und die Pflanzen erschienen ihm sehr bunt. Fredi war immer unter der Erde .Er war noch nie spazieren oder hatte etwas im echtem Leben gesehen oder entdeckt. Er bohrte sich zu einem Platz, wo es ruhig und schön war. Er beobachtete, wie die Schmetterlinge flatterten. Doch plötzlich kam ein grauer schatten. Er machte ein erschrockenes Gesicht und er sah, dass es ein Vogel war und sprang schnell weg. Der Vogel wollte ihn fressen aber er hat es nicht geschafft. Der Vogel konnte ihn nicht picken und deswegen fiel er auf seinen Schnabel. Fredi drehte sich um und sah den Vogel und er bemerkte nicht, dass ein Auto an ihn vorbei Raste. Er drehte sich um und Steine spritzten von den Reifen weil, das Auto so schnell fuhr. Er bekam einen Schreck .Plötzlich kamen Tim und Max und Tim sagte: ,,Max komm hier ist ein Wurm“. Tim machte ein neugieriges Gesicht und Max wollte Fredi auch mal halten. Er sah sehr grimmig aus. Als beide ihn wollten zogen beide an Fredi. Max konnte sich nicht mehr halten und stolperte. Dabei flog Fredi durch die Luft und Tim versuchte Max zu haltenaber es ging nicht. Dabei landete Fredi fröhlich in sein Loch zurück und er sagte: „was für ein Abenteuer“. Elanur

Willi Wurm der Entdecker

 Eines Tages wollte Willi Wurm die obere Welt entdecken,

 weil es ihm in der Erde zu langweilig war. Also grub er ein

 Loch hoch zur Erde. Er nahm auch was zu Fressen mit und

 das war Erde. Als er dann fertig war ging er hoch, als er

 dann oben war sah er ganz fröhlich aus weil die Blumen

 sah und die Sonne schien. Und er sah noch Pize, Bäume

 und als er dann losging sah er einen Schatten auf dem Boden,

 als er da ganz starr stand griff ihm ein Vogel an es war ein

 Rabe . Willi sprang schnell weg er war ganz ängstlich und

 erschrocken. Danach war der Wurm schon an einem,

 der Rabe erstarrte und sah Sterne. Später wollte Willi

 weiter gehen, aber da kam gerade ein Auto angerast

 und er zog seinen ganzen Oberkörper weg, damit

 er nicht überfahren wird. Es flogen Steine neben ihm,

 weil der Autofahrer zu schnell gefahren ist. Später

 kamen zwei Jungs, der kleine hieß Tim der große

 hieß Leo. Tim zeigte auf Willi und nahm ihn in die

 Hand. Leo war sehr erschöpft, weil sie den ganzen

 Berg hoch gelaufen sind. Als Leo dann da war und

 erholt war, versuchte er den Wurm zu klauen. Er

 zog an dem Wurm. Aber Tim zog auch. Dann haben

 sie Tauziehen gespielt mit dem Wurm. Aber nach einer

 weile hat Tim losgelassen und Leo stolperte. Tim stolperte

 aber auch und schlug Leo und Willi flog weit weg

 er titschte auf de Boden und landete in seinem

 Erdloch.

 David